

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 23

Rubrik: Aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kurze Zeit am Kaffeetische. Trotzdem unsere sangeskundigen Fröhlichen samt der eifrigen Nachzüglerin mit ihren muntern Weisen uns ganz im Stiche ließen, kam der Humor doch noch voll und ganz zum Durchbruch, wozu unsere „Forschungstreise“ vor der Konferenz nicht wenig beigetragen haben mag. Froh und wohlgenut kehrte man wieder heim, zur Arbeit, zur Pflicht.

Aus Kantonen.

1. Gallen. Herr Lehrer Guido Ruegger, ein gern gesehener periodischer Mitarbeiter unseres Organs, sendet uns nachstehenden poetischen Versuch zur Aufnahme zu. Wir lassen denselben folgen, weil er zeigt, wie beliebt die Herren Reallehrer Steiner und Baumgartner, die aus Gossaus Schuldienst ausgetreten, in Lehrerkreisen waren. Es bedeutet die poetische Widmung somit einen gutgemeinten Alt kollegialer Anhänglichkeit und Treue. Er lautet also:

An zwei Lehrer, die von uns scheiden.

Von Guido Ruegger.

Wenn sonst der Winter Abschied nahm,
Und wenn der Frühling wieder kam,
Dann freute sich die Schülerschar
Wie niemals in dem ganzen Jahr.

„Juchhei, juchheicassassassassa !
Nun sind die frohen Ferien da !
Nun streichen wir durch Wald und Flur
Und jauchzen laut und freu'n uns nur !“

Doch sag', mein Aug', was ist mit dir,
Dass eine Erän' entrollet mir,
Dass mir ein Weh ins Herz schlich,
Als hätt' ein Veid getroffen mich ?

Ich nenn' es dir, mein heimlich Weh'
Zwei Lehrer sagten uns Ade,
Zwei Lehrer, die uns lieb und wert,
Die nur das Beste stets begehr't

Drum macht der Frühling no.h so schön
Die Welt, ich will es nicht verstehn,
Dass ihr zur Stunde scheiden wollt,
Da euch die grösste Lieb' gezollt !

Um die Gehaltserhöhungen herum. Recht erfreulich erscheint es, wie sich im Lande herum immer mehr im Volke die Erkenntnis Durchbruch verschafft, daß seine Vorgesetzten und Vertrauensmänner eine den Zeitbedürfnissen entsprechende Eeldhnung verdienen. In den letzten Wochen haben im Kanton St. Gallen wieder eine Reihe von Geistlichen und Lehrern Gehaltserhöhungen erfahren. Besonders wohltuend hat uns — zwar Nicht-Organist — die Tatsache berührt, daß die Einkommen der kathol. Organisten und Chordirigenten ebenfalls langsam zu steigen beginnen. Für ihre aufopfernde und arbeitsreiche Tätigkeit und die vielen mit dem Amte verbundenen Unannehmlichkeiten gebührt ihnen sicher eine annähernd gleiche Honorierung wie den protestantischen Kollegen, an welche nicht so hohe Anforderungen gestellt werden müssen. In anerkennenswerter Weise hat vor drei Jahren das Zentralkomitee

des kantonalen Bázilienvereins in einem Aufrufe auf die Remetur-Bedürftigkeit manch eines Organisteneinkommens hingewiesen. Zu jener Zeit waren aber die meisten Rechnungsgemeinden schon abgehalten worden, sodass der gutgemeinte Anlauf wenig praktischen Erfolg zeitigte. Freuen wir uns daher, dass man jetzt vielerorts jenen Intensionen gerecht wird. Wir haben uns folgende Gehaltserhöhungen gemerkt:

a. Geistliche: Gossau erhöhte die Pfundeinkommen der 4 Geistlichen um je 300 Fr. — Venken setzt das Einkommen des neuen Pfarrherrn um 200 Fr. höher an. — Rorschach erhöhte die Leistung der Kirchgemeinde an Hrn. Prof. und Religionslehrer Zweifel auf 1500 Fr. (1000 Fr. zahlt der Staat). — Die in schwieriger finanzieller Lage sich befindliche Gemeinde Rath. Degersheim erhöhte die Gehalte der beiden Geistlichen um je 200 Fr. — Steinach steigerte das Pfarreinkommen auf 2200 Fr. und dasjenige des Raaplans auf 1600 Fr. —

b. Lehrer: Die Lehrergehaltserhöhungen von Rath. Kirchberg haben wir schon gemeldet. — Rath. Degersheim beschloss Erhöhung der Einkommen der 3 Lehrkräfte und der Arbeitslehrerin um je 200 Fr. — Die mit Steuern reichlich gesegnete Schulgemeinde Rath. Wattwil hat die 3 Lehrer um je 100 Fr. besser gestellt. — Niederwil bei Gossau bezahlt seinem Lehrer in Zukunft 1700 Fr. — Die beiden Lehrer von Bronschhofen erfahren eine Gehaltserhöhung von je 200 Fr. — Das Einkommen des Lehrers von Oberwald bei Waldkirch wurde auf 1800 Fr. angestellt. —

c. Organisten: Derjenige von Steinach bezieht in Zukunft 300 Fr. — Der Gehalt des Chordirigenten von Gossau, Lehrer J. Müller, wurde auf 600 Fr. festgesetzt. — Der Organist in Niederwil bezieht nun 300 Fr. — Derjenige in Waldkirch 400 Fr. — Rath. Marbach steigerte den Gehalt um 100 Fr. —

Aus Bezirkskonferenzen. Obertoggenburg wünscht in einer erneuten Eingabe an den Erziehungsrat bestimmte Festsetzung des Eintrittsalters eines Kindes in die Schule, und zwar soll bis zum 31. Dezember des vorigen Jahres das 6. Altersjahr erschöpft sein. Den nämlichen Beschluss fasste die Bezirkskonferenz Gossau und fügte demselben noch bei, dass man die late Stellungnahme der letzten Delegiertenversammlung in Sachen des Fach-Inspktorates ganz und gar nicht begreifen könne und forderte das bisherige bewährte Laien-Inspktorat. Es referierte Hr. Zoller, St. Josephen, über „Schuldisziplin“ und Hr. Ackermann, Bruggen über „Neue Strömungen im Schulwesen“. — In Tablat sprach Hr. Blöchliger, St. Fiden über „Turnen auf der Vorstufe und Schwedisches Turnen“. Betreff der letzten Delegiertenversammlung in St. Gallen rügte der Berichterstatter, Hr. Präf. Hangartner, dass die Herren Votanten in Sachen der Erziehungsgesetz-Revision ihre persönlichen Ansichten darlegten, statt nach bisher gepflogenem Usus einen Auszug und Überblick über die bezügl. Verhandlungen in den einzelnen Sektionen zu bieten.

In Wil behandelte Hr. Reallehrer Hagemann über: „Aus der Geologie der Schweiz“. Es wurde die Abhaltung eines Zeichnungskurses beschlossen unter Leitung von Hrn. Hilber, Wil und Merki, Männedorf. — Im Unterrheintal referierte Hr. Reallehrer Pfanner, Rheineck über: „Der Rechnungsunterricht an den Fortbildungsschulen und ähnlichen Anstalten“; der Hr. Referent erhielt den Austrag, ein bezügl. Lehrmittel für diese Stufe auszuarbeiten.

Schulnotizen. Rempraten hielt Schulhaus-Einweihung. — Rath. Henau erstellt ein Kreis-Schulhaus. — Straubenzell bezog die Schulpavillons; es zählt 1750 Schullinder. — Nach Bazenheid wurde Hr. Lehrer Hefbling in Niederhelfenswil gewählt.

2. Graubünden. Seit der letzten Grossrat-Herbstsession, wo die Vorlage über die Lehrerbefördung auf die Frühlingsssitzung verschoben wurde, herrschte hier eine eigentümliche Stille in pädagogischen Angelegenheiten. Nun aber bricht vielleicht ein Gewitter los. Der Große Rat hat die Besoldungsfrage behandelt und es wird wohl ein Zeitungsgesetz geliefert werden, wenn die Zeit der Volksabstimmung anbricht. Anzeichen dafür liefert eine Korr. des "B. Tagbl." aus dem Oberland: "Hannibal ante portas." Zwei Lehrerkonferenzen hätten darnach den Streik beschlossen, wenn die Besoldungsaufbesserung nicht komme. Weiter heißt es: "horribile dictu! — Nun wisset, ihr Räte, was zu geschehen hat — wenn der Gehalt in die Höhe schnellt, die Weisheit durchs Fenster rein springt. Die päd. Rekrutenprüfungen sind keine Gradmesser usw., nein bewahre, aber sie sind das beste Mittel, die Gehälter in die Höhe zu bringen — hum — Patent darauf!" Zum Glücke für die Lehrer sitzen im Großen Rat bessere Schulfreunde. Die Regierung hatte eine Vorlage ausgearbeitet, welche, gemäß dem Postulat der Lehrer, 200 Fr. pro Monat Lehrerbefördung verlangte (d. h. bei unsren Halbjahrsschulen 1300—1500 Fr. jährlich). Die Kommission des Großen Rates änderte dies ab, indem sie 1100 Fr. Jahresbesoldung beantragt. Die Regierungsvorlage wurde vom Erziehungschef Lomly, Schulinspektor Darmst. u. a. verteidigt. Es sei dem im bündnerischen Lehrerstande lebenden Idealismus zuzuschreiben, daß nicht schon längst weit größerer Lehrermangel bestehet. Wenn aber ökonomische Not an die Türe klopft, so schwindet auch der feurigste Idealismus. In der Abstimmung siegte der Kommissionsantrag, 1100 Fr. (Kanton 500, Gemeinde 600). Die Vorlage kommt noch vorr. Volk. Ob sie Gnade findet? Zu bedauern ist, daß die satz. Oberländer, scheints in der Mehrheit, für eine Besserstellung der Lehrer nicht zu haben sind. Wir wollen hoffen, die Oberländer Grossräte, die für die Vorlage kräftig eingestanden sind, werden das Volk zu einer besseren Einsicht bringen.

Die diesjährigen Patentprüfungen für Lehramtskandidaten finden statt:
1. Probelektionen an der Uebungsschule am 30. Juni. 2. Schriftliche Prüfungen am 29. und 30. Juni. 3. Mündliche Prüfungen am 1. und 2. Juli.

Am 25. ds. unternahm die gesamte Kantonschule in Chur eine 4 tägige Reise Chur-Engadin-Bernina-Bellinzona-St. Bernhardin-Chur.

Im lib. "Rätier" waren Reklamationen, an der Kantonschule werde zuviel "militärlet". Wer Kadett sei, müsse die Schule vernachlässigen. Die Kadettenschule nütze nichts, weil in der Rekrutenschule Kadetten und Nichtturner ganz gleich behandelt werden.

3. Freiburg. * Cours D'Instruction pour maîtres de dessin. — Ce cours, appelé selon la circulaire du Département fédéral de l'Industrie, cours d'introduction, a été ouvert au Technicum de Fribourg, le 4 mai crt. Il compte 17 participants : 12 instituteurs, un artisan, trois institutrices et une maîtresse de dessin, venant des cantons suivants : un de chacun des cantons de Argovie, Soleure, Berne, Neuchâtel et Zürich ; deux de chacun des cantons de Lucerne, de Vaud et du Tessin ; six du canton de Fribourg. Les cours sont donnés par MM. les professeurs Schläpfer, Robert et Berchier et comprennent 42 heures par semaine.

L'année prochaine aura lieu du 1. mai à fin juillet, un deuxième cours d'instruction, appelé cours de perfectionnement où seront enseignées surtout les branches professionnelles. Il y aura probablement aussi, et parallèlement, un nouveau cours d'introduction, pour lequel trois participants sont déjà annoncés. Chacun de ces cours ne pourra comprendre que 15 élèves.